
Ilona Baumann



April 2016_313

95. Geburtstag von Frau Ilona Baumann, Oberentfelden



Im Alterszentrum Zopf gratulierten die Gemeinderätinnen Monique Gammeter und Petra Huckele am 5. März der noch geistig «topzwägen» Jubilarin Ilona Baumann und überreichten ihr einen farbenfrohen Blumenstrauss mit der passenden Vase. Auch Verwandte, Nichten und Freunde waren an diesem Samstagmorgen anwesend. Mit dabei auch Ueli Maurer aus Oftringen, ein Doppelgänger von Bundesrat Ueli Maurer. Die Jubilarin ist am Uerkenweg 1 geboren und mit 3 Schwestern und 3 Brüdern aufgewachsen. Sie besuchte die Primarschule in Entfelden. In Aarau durchlief sie die Bezirksschule und schloss dann anschliessend das Lehrer-Seminar ab. Kurz darauf erhielt sie eine Stellvertretung an der Oberstufe in Oberentfelden, weil der amtierende Lehrer an die Grenze beordert wurde, da noch immer Krieg geherrscht habe. Sie sei natürlich froh darüber gewesen, noch im Elternhaus wohnen zu können. Später erhielt sie durch eine Bekannte einen Job auf dem Postcheckamt in Aarau, wo sie fünf Jahre arbeitete. Danach arbeitete sie bis zu ihrer Pensionierung als Lehrerin. Sie habe einiges erlebt, doch nie grosse Probleme mit ihren Schülern gehabt, auch nicht in den Anfängen, als sie im Klassenzimmer oft bis zu 40

Schüler unterrichten musste. Schmunzelnd erinnerte sie sich im Gespräch an einige «Episödchen». So übertrug sie mal den Schülern als Aufgabe, über sie als Lehrerin etwas zu schreiben. Da habe doch ein Knabe geschrieben: «Einmal ist sie lieb, einmal ist sie böse, doch wir nehmen es, wie es kommt.»

Die Jubilarin war nebst ihrer schulischen Arbeit eine grosse Katzenliebhaberin. Ebenso zählten Haus und Garten, insbesondere die 5 vielfarbigen Rosenbeete zu ihren Hobbys. Infolge einer Lungenembolie musste sie 2007 ins Altersheim «Zopf» dislozieren. Da fühlt sie sich bestens aufgehoben. Sie löst täglich das Kreuzworträtsel in der Zeitung. «Meistens lese ich die Zeitung auch, doch öfters genügen mir bereits die Überschriften», erklärte sie schalkhaft. Einmal pro Woche macht sie beim Basteln mit. Vor nicht allzu langer Zeit habe sie im «Zopf» einen ihrer ehemaligen Schüler als Heimbewohner wieder erkannt. «Ja, so vergeht die Zeit», lächelte sie. «Dass ich heute das 95. Jubiläum feiern kann, liegt wohl in den Genen, denn meine Mutter ist 94 geworden», war ihr Fazit.

Wir vom Bulletin wünschen Frau Ilona Baumann ebenfalls weiterhin eine gute und gefreute Zeit im «Zopf». Y.B.

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.

Abschied und Dank

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied
von unserer Tante und Gotte



Ilona Baumann

5. März 1921 bis 21. Januar 2021

Kurz vor ihrem 100. Geburtstag ist sie von ihren Altersbeschwerden erlöst worden.

In Liebe und Dankbarkeit denken wir an die gemeinsame Zeit zurück.

Irene Baumann und Ueli Maurer, Oftringen

Trudi Herzog-Baumann, Buchs

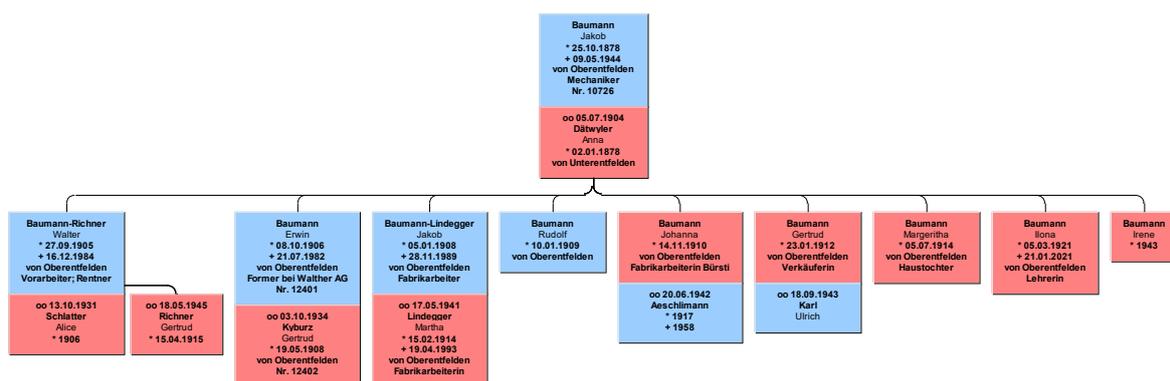
Susi Hunziker-Baumann, Gränichen

Corona-bedingt fand die Beisetzung im engen Familienkreis statt.

Herzlichen Dank

- Herrn Pfarrer Andreas Wahlen für die tröstenden Abschiedsworte
- der Heimleitung und dem Personal des Alterszentrums im Zopf Oberentfelden für die gute und liebevolle Betreuung und Pflege
- der Ärztin Frau Dr. med. Susanne Jaros, Doktorhaus-Arztpraxis Entfelden, und allen, die ihr im Leben mit Liebe und Freundschaft begegnet sind.

☎ Adresse: Irene Baumann, Brauereiweg 7, 4665 Oftringen



Begleitet 1942 die Ferienkolonie

1944 vertritt sie Herrn Scheibler, der ins Militär muss. Auch 1946: den Lehrer Künzli mustergültig

Im Februar 1948 wird sie als Lehrerin an die Unterschule gewählt. Hier übernimmt sie die Stelle von Frl. Lindegger. Da sie von der Post nicht freigestellt wird, muss Frl. Kyburz alle Schüler übernehmen. 1949 besucht sie mit Frl. Kyburz einen Religionskurs. Die beiden Lehrerinnen teilen sich die erste und die zweite Klasse.

- 1956: Zimmer Fr. Baumann muss Beleuchtung verbessert werden. Für diese Umarbeiten soll ein Betrag von Fr. 3700 vorgesehen werden. Sie ist mit ihrer Schule im Dorfschulhaus im Parterre. Mit Herrn und Frau Suter leitet sie die Ferienkolonie 1956 in Neu St. Johann, während der ersten Hälfte.
- 1957: Fr. **Baumann** musste vom 6.-12.03. wegen Krankheit aussetzen. Fr. Baumann muss zu einer Mandeloperation. Sie will den Unterricht nachholen. In diesem Jahr besucht sie einen obligatorischen Fortbildungskurs mit mehreren KollegInnen.
- Ein Jahr später begleitet sie in der 1. Woche Karl Suter, Lehrer, seine Ehefrau und die Kollegin Fr. Rohr in die Ferienkolonie
- Auch 1959 nimmt sie wieder an der Ferienkolonie teil. Mit ihren zwei Kolleginnen teilt sie sich die 1. und 2. Klasse. Jede Lehrerin übernimmt 44 SchülerInnen. In diesem Jahr macht sie einen Schulausflug. Im Juni ist es noch nicht sicher, ob sie nach Zofingen oder die Haselmatt ob Biberstein fahren will.

Ihre Schwester Johanna:

beiderENTFELDEN

Johanna Aeschlimann-Baumann 95-jährig!

Mit Johanna Aeschlimann-Baumann feierte am 14. November eine waschechte Oberentfelderin ihren 95. Geburtstag. Zusammen mit sieben Geschwistern aufgewachsen zog sie vor allem die Liebe in die Fremde. Mit ihrem Mann wohnte sie einst im schönen Spiez. Leider verstarb dieser im Alter von erst 41 Jahren im Jahre 1958. Fünf Jahre später entschloss sich Johanna Aeschlimann nicht zuletzt wegen der sehr guten Kontakte zu ihrer Familie zum Umzug in ihre alte Heimat Oberentfelden. Im Gebiet Holz fühlte sie sich bald einmal heimisch und in der Bürstenfabrik fand sie einen bekannten Arbeitgeber. Vor gut einem Jahr kam Johanna Aeschlimann-Baumann ins Alterszentrum Zopf. Nach einer gewissen Zeit der Akklimatisation gefällt es ihr heute dort gut.



Zur Feier des Tages besuchten die Jubilarin nicht nur die Schwestern, sondern auch eine Delegation des Gemeinderates sowie Pfarrer Wahlen. – Unser Bild zeigt (v.l.n.r.) die Gemeinderäte Markus Burgherr und Vreni Friker, die Jubilarin Johanna Aeschlimann-Baumann sowie Pfarrer Wahlen.

Foto: Markus Schenk